

Steinbeißeralarm in den Westfjorden

Vom 26. April bis zum 7. Mai veranstalteten Andree's Angeltour und Penn das dritte Steinbeißerfestival auf Island. 21 Teilnehmer versuchten in dieser Zeit den größten „Beißer“ zu überlisten – Michael Janke war für Sie vor Ort und berichtet über außergewöhnliche Fänge



Angeln vor traumhafter Kulisse: Beim dritten Steinbeißerfestival fingen alle Teilnehmer Seewölfe in Hülle und Fülle



Lange dauert es nicht und schon wieder ist eine Rute krumm – vor Island voll normal

Zack! Der sitzt!“ Erneut hat sich ein Steinbeißer meinen 500-Gramm-Pilker geschnappt – den starken Drilling habe ich mit Tintenfischstreifen aufgepeppt. Auch die Ruten meiner beiden Mitangler sind krumm. Zu dritt drillen wir einen gestreiften Seewolf nach dem anderen. Unglaublich, dieses Fischreichtum Islands! Wir sind beim Steinbeißerfestival, das alljährlich in den Westfjorden durchgeführt wird. Im späten Frühjahr, wenn die Wassertemperaturen langsam steigen, kommen die Katfische aus größeren Tiefen in flachere Bereiche, um sich hier ihre Bäuche mit Seeigeln, Schnecken, Krebsen und Muscheln vollzuschlagen. Die Beißkraft der Fische ist unbeschreiblich: Mit ihrem kräftigen Gebiss sind sie in der Lage, selbst die dickschaligen Islandmuscheln zu knacken, als wären es Kartoffelchips.

Kisten voller Katfisch

Bereits am ersten Tag des Wettbewerbs kehren alle Teilnehmer mit gut gefüllten 350-Kilo-Fischkisten in den Hafen zurück. Die Beute besteht zumeist aus großen Dorschen und gestreiften Seewölfen. Diverse Steinbeißer kratzen hart an der Metermarke und viele Dorsche liegen darüber. Zudem werden einige Rotbarsche, Seelachse und Schollen angelandet. Das Messen und Wiegen findet jeweils am nächs-

ten Morgen statt – über Nacht verbleibt der Fang an Bord. Der Frische tut dies keinen Abbruch, da sich in den Kisten reichlich Eis befindet. Kai Biala, Guide und Betreuer vor Ort, hat alles perfekt durchorganisiert: Am Anlandeplatz befinden sich ein Kran zum Entladen der Boote, ein Mess-tisch und eine Waage. Nacheinander legen die Boote an, um die Ladung zu löschen. Es herrscht großer Andrang, wenn es darum geht, wer den längsten und schwersten Steinbeißer vorweisen kann. Nach Begutachtung der Ausbeute werden die Kisten gespült und mit frischem Eis befüllt, bevor es erneut auf Katfischjagd geht. Die meisten Angelplätze können nach relativ kurzer Anfahrt erreicht werden – die Anlage

von Talknafjörður liegt nur wenige Seemeilen vom offenen Meer entfernt. Das beste Steinbeißerrevier ist quasi direkt vor der Haustür.

Draußen kommt der Dicke

Der Spruch „Island ist gleich Dorschland“ stimmt nur bedingt, da es außer Seewölfen auch ein gutes Vorkommen an Leng und großen Köhlern gibt. Die Fangplätze für diese Arten befinden sich aber weiter draußen. Beste Chancen auf Seelachs haben Sie hier eher im August und September. Am zweiten Angeltag fahren wir mit zwei Booten in dieses sogenannte „Wrackgebiet“. Bereits nach wenigen Minuten bekommt Mike Reimann aus Berlin auf dem Nachbarboot einen Hammerbiß. Nach 15-minütigem Drill erscheint ein wahrer Dorschgigant an der Oberfläche: 1,41 Meter und sagenhafte 33 Kilo sind die Ausmaße! Kai Biala kann einen 110 Zentimeter langen Köhler landen, zudem gehen schöne Rotbarsche an unsere Köder, die noch am selben Abend in der Pfanne landen. Meist aber fangen wir gute Dorsche im Meterbereich. Einige Angler verhaften herrliche Schollen, andere haben das Glück, riesige Wale direkt in Bootsnähe zu beobachten. Wir treffen auf eine Gruppe Weißschnabel-Delfine – was für ein Naturschauspiel!

Sieben Tonnen Fisch

Auch an den Folgetagen gibt es jede Menge guter Fische. Da der Fang erst am jeweils nächsten Morgen entladen und begutachtet wird, können die Angler direkt nach dem Anlegen vom Hafen zu den gemütlichen Bungalows gehen. Insgesamt wurden auf der Tour knapp sieben Ton-

Die Platzierungen

1. Platz: Steinbeißer 104,2 Zentimeter, 11,0 Kilo, **Mike Reimann**
2. Platz: Steinbeißer 103,0 Zentimeter, 10,5 Kilo, **Lutz Pastoors**
3. Platz: Steinbeißer 102,7 Zentimeter, 11,5 Kilo, **Werner Wrede**
4. Platz: Steinbeißer 101,8 Zentimeter, 11,0 Kilo, **Hartmut Niemeyer**
5. Platz: Steinbeißer 101,5 Zentimeter, 11,0 Kilo, **Oliver Wrede**
6. Platz: Steinbeißer 100,5 Zentimeter, 12,0 Kilo, **Sven Reifke**
7. Platz: Steinbeißer 99,8 Zentimeter, 10,5 Kilo, **Bernd Hirsinger**
8. Platz: Steinbeißer 99,0 Zentimeter, 11,0 Kilo, **Peter Thiel**

Oben links: Kai Biala mit 1,10 Meter langem Köhler
Oben rechts: Mega-Dorsch von Mike Reimann – 33 Kilo ist er schwer
Unten links: Auch tolle Schollen gingen an den Haken
Unten rechts: Die Freude ist groß – kein Wunder bei den Fängen





Außer Konkurrenz: der 1,09 Meter lange und 15 Kilo schwere Steinbeißer vom Autor

nen Fisch von 21 Teilnehmern angelandet, davon 3.054 Kilo Dorsch und 3.905 Kilo Steinbeißer. Der gesamte Fang wird sinnvoll verwertet und auf die Quoten der Berufsfischer angerechnet: Was wir Angler nicht verzehren können, geht in die Auktion oder landet in der nahen Fischfabrik. Am letzten Abend hatten Kerstin und Kai im nahe gelegenen Restaurant die Feier zur Siegerehrung des Festivals vorbereitet. Es gab ein hervorragendes Drei-Gän-

ge-Menü, Wein und Bier. Zuvor kam es zur Preisvergabe. Der Sieger gewann eine einwöchige Islandreise, die sieben folgenden erhielten wertvolle Sachpreise von Penn. Mein Fazit: Wir hatten mächtiges Glück mit dem Wetter – an allen Tagen des Festivals konnte gefischt werden. Die Organisation war hervorragend und alle Teilnehmer fuhren mehr als zufrieden nach Hause.

FOTOS Michael Janke

Info

Kerstin Bechtel ist die gute Seele der Anlage und betreut die fünf gepflegten Häuser. Alle haben Meeresblick durch die großen Fenster. Hinzu kommt ein Haus in direkter Nähe zum Bootsliegeplatz. Wer mit Icelandair anreist, kann zusätzlich zum Handgepäck zwei Koffer mit je 23 Kilo ohne Aufpreis mitnehmen. Nach der Landung auf dem Flughafen Kevlavik erfolgt ein begleiteter Transfer nach Reykjavik, von wo aus eine Propellermaschine der Icelandair in Richtung Westfjorde startet. Am Rollfeld wartet Kai bereits und begleitet die Angler zu den geräumigen Unterkünften. Für



Kai Biala und Kerstin Bechtel betreuten die Gäste des Festivals

jedes Haus steht ein Auto zur Verfügung, das Sie zu Ausflügen oder Transportzwecken nutzen können. Wir haben davon regen Gebrauch gemacht und sind zum westlichsten Punkt Europas, Latravik, gefahren, wo man in den mächtigen Vogelfelsen Papageientaucher, Trottellummen, Eissturmvögel und Dreizehenmöwen beim Brüten beobachten kann.

Rund vier Kilometer nordwestlich der Anlage gibt es einen sogenannten „Hotpot“, der mit Thermalwasser gespeist wird. Hier können Sie kostenlos heiß baden und dabei den traumhaften Blick über den Fjord genießen: oben schneebedeckte Berge, unten kristallklares Meerwasser. Wollen Sie auch mal vor Island fischen? Alle Informationen zur Buchung erhalten Sie über www.andrees-angelreisen.de oder telefonisch unter (06127) 80 11.



Nach der Preisvergabe: Alle waren mit der Hammer-Tour mehr als zufrieden